

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1919-1945**

14.11.1925 - 1. Hindemith-Konzert, im Schloßsaal, mit Merrem-Nikisch  
und Paul Aron [8 S.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7312**

364

Landesorchester und Vereinigung für junge Kunst

# I. Hindemith-Konzert

Sonnabend, den 14. November 1925  
im Schloßsaal.



## „Das Marienleben“

Gedichte von Rainer Maria Rilke.

Für Sopran und Klavier.

Komponiert und Frau Emma Lübbecke geschenkt

von

Paul Hindemith.

Opus 27.

1922-1923.



Ausführende:

Brete Merrem-Nikisch (Dresden) Gesang,  
Paul Aron (Dresden) Klavier.

Ritter-Druckerei



## G e b u r t M a r i ä.

Leicht wiegende Viertel.

Durchweg sehr zart und schlicht.

O was muß es die Engel gekostet haben,  
nicht aufzusingen plötzlich, wie man aufweint,  
da sie doch wußten: in dieser Nacht wird dem Knaben  
die Mutter geboren, dem Einen, der bald erscheint.

Schwingend verschwiegen sie sich und zeigten die Richtung,  
wo, allein, das Gehöft lag des Joachim,  
ach, sie fühlten in sich und im Raum die reine Verdichtung,  
aber es durfte keiner nieder zu ihm.

Denn die beiden waren schon so außer sich vor Getue.  
Eine Nachbarin kam und flugte und wußte nicht wie,  
und der Alte, vorsichtig, ging und verhielt das Gemuhe  
einer dunkelen Ruh. Denn so war es noch nie.

## Die Darstellung Mariä im Tempel.

Passacaglia.

Ziemlich langsame Viertel.

Um zu begreifen, wie sie damals war,  
mußt du dich erst an eine Stelle rufen,  
wo Säulen in dir wirken; wo du Stufen  
nachfühlen kannst; wo Bogen voll Gefahr  
den Abgrund eines Raumes überbrücken,  
der in dir blieb, weil er aus solchen Stücken  
getürmt war, daß du sie nicht mehr aus dir  
ausheben kannst: du riffest dich denn ein.  
Bist du so weit, ist alles in dir Stein,  
Wand, Ausgang, Durchblick, Wölbung —, so probier,  
den großen Vorhang, den du vor dir hast,  
ein wenig wegzuzerrn mit beiden Händen:  
Da glänzt es von ganz hohen Gegenständen  
und übertrifft dir Atem und Getast.

Hinauf, hinab, Palast steht auf Palast,  
Geländer strömen breiter aus Geländern  
und tauchen oben auf an solchen Rändern,  
daß dich, wie du sie siehst, der Schwindel faßt.  
Dabei macht ein Gewölk aus Räucherständern  
die Nähe trüb; aber das Fernste zielt  
in dich hinein mit seinen graden Strahlen —,  
und wenn jetzt Schein aus klaren Flammenschalen  
auf langsam nahenden Gewändern spielt:  
wie hältst du's aus?

Sie aber kam und hob  
den Blick, um dieses alles anzuschauen.  
(Ein Kind, ein kleines Mädchen zwischen Frauen.)  
Dann stieg sie ruhig, voller Selbstvertrauen,  
dem Aufwand zu, der sich verwöhnt verschob:  
So sehr war alles, was die Menschen bauen,  
schon überwogen von dem Lob  
in ihrem Herzen. Von der Lust  
sich hinzugeben an die innern Zeichen:  
Die Eltern meinten, sie hinaufzureichen,  
der Drohende mit der Juwelenbrust  
empfang sie scheinbar: Doch sie ging durch alle,  
klein wie sie war, aus jeder Hand hinaus  
und in ihr Loß, das, höher als die Halle,  
schon fertig war, und schwerer als das Haus.

## Mariä Verkündigung.

Stets fließend. Erzählend.

Nicht daß ein Engel eintrat (daß erkenn),  
erschreckte sie. So wenig andre, wenn  
ein Sonnenstrahl oder der Mond bei Nacht  
in ihrem Zimmer sich zu schaffen macht,  
auffahren — pflegte sie an der Gestalt,  
in der ein Engel ging, sich zu entrüsten;  
sie ahnte kaum, daß dieser Aufenthalt  
mühsam für Engel ist. (O wenn wir wüßten,  
wie rein sie war. Hat eine Hirschkuh nicht,  
die, liegend, einmal sie im Walde eräugte,  
sich so in sie versehn, daß sich in ihr,  
ganz ohne Paarigen, das Einhorn zeugte,  
das Tier aus Licht, das reine Tier —.)  
Nicht, daß er eintrat, aber daß er dicht,  
der Engel, eines Jünglings Angesicht  
so zu ihr neigte, daß sein Blick und der,  
mit dem sie auffah, so zusammenschlugen,  
als wäre draußen plötzlich alles leer  
und, was Millionen schauten, trieben, trugen,  
hineingedrängt in sie: nur sie und er;  
Schaun und Geschautes, Aug und Augenweide  
sonst nirgends als an dieser Stelle —: sieh,  
dieses erschreckt. Und sie erschrafen beide.

Dann sang der Engel seine Melodie.

## Mariä Heimjuchung.

Ruhig bewegt.

Noch erging sie's leicht im Anbeginne,  
doch im Steigen manchmal ward sie schon  
ihres wunderbaren Leibes inne, —  
und dann stand sie, atmend, auf den hohen  
Judenbergen. Aber nicht das Land,  
ihre Fülle war um sie gebreitet;  
gehend fühlte sie: man überschreitet  
nie die Größe, die sie jetzt empfand.

Und es drängte sie, die Hand zu legen  
auf den andern Leib, der weiter war.  
Und die Frauen schwankten sich entgegen  
und berührten sich Gewand und Haar.

Jede, voll von ihrem Heiligtume,  
schützte sich mit der Gevatterin.  
Ach der Heiland in ihr war noch Blume,  
doch den Täufer in dem Schoß der Muhme  
riß die Freude schon zum Hüpfen hin.

## II.

## Argwohn Josephs.

Lebhafte Halbe.

Und der Engel sprach und gab sich Mühe  
an dem Mann, der seine Fäuste ballte:  
Aber siehst du nicht an jeder Falte,  
daß sie kühl ist wie die Gottesfrüh.

Doch der andre sah ihn finster an,  
murmelnd nur: Was hat sie so verwandelt?  
Doch da schrie der Engel: Zimmermann,  
merkst du's noch nicht, daß der Herrgott handelst?

Weil du Bretter machst, in deinem Stolze,  
willst du wirklich den zur Rede stellen,  
der bescheiden aus dem gleichen Holze  
Blätter treiben macht und Knospen schwelln?

Er begriff. Und wie er jetzt die Blicke,  
recht erschrocken, zu dem Engel hob,  
war der fort. Da schob er seine dicke  
Mütze langsam ab. Dann sang er lob.

## V e r k ü n d i g u n g   ü b e r   d i e   H i r t e n .

Ein wenig breit beginnen, dann sehr bewegt.

Steht auf, ihr Männer. Männer dort am Feuer,  
die ihr den grenzenlosen Himmel kennt,  
Sterndeuter hierher! Seht, ich bin ein neuer  
steigender Stern. Mein ganzes Wesen brennt  
und strahlt so stark und ist so ungeheuer  
voll Licht, daß mir das tiefe Firmament  
nicht mehr genügt. Laßt meinen Glanz hinein  
in euer Dasein: o, die dunklen Blicke,  
die dunklen Herzen, nächtliche Gesichte,  
die euch erfüllen. Hirten, wie allein  
bin ich in euch. Auf einmal wird mir Raum.  
Staunet ihr nicht: der große Brotfruchtbaum  
warf einen Schatten. Ja, das kam von mir.  
Ihr Uerschrockenen, o wüßtet ihr,  
wie jetzt auf eurem schauenden Gesichte  
die Zukunft scheint. In diesem starken Lichte  
wird viel geschehen. Euch vertrau ich's, denn  
ihr seid verschwiegen; euch Gradgläubigen  
redet hier alles. Glut und Regen spricht,  
der Vögel Zug, der Wind und was ihr seid,  
keins überwiegt und wächst zur Eitelkeit  
sich mästend an. Ihr haltet nicht  
die Dinge auf im Zwischenraum der Brust,  
um sie zu quälen. So wie seine Lust  
durch einen Engel strömt, so treibt durch euch  
das Irdische. Und wenn ein Dornesträuch  
aufflammte plötzlich, dürste noch aus ihm  
der Ewige euch rufen, Cherubim,  
wenn sie geruhten neben eurer Herde  
einherzuschreiten, wunderten euch nicht:  
ihr stürztet euch auf euer Angesicht,  
betetet an und nenntet dies die Erde.

Doch dieses war. Nun soll ein Neues sein,  
von dem der Erdfreis ringender sich weitet.  
Was ist ein Dorn nicht uns: Gott fühlt sich ein  
in einer Jungfrau Schoß. Ich bin der Schein  
von ihrer Innigkeit, der euch geleitet.

## G e b u r t   C h r i s t i .

Freudig bewegt.

Hättest du der Einfalt nicht, wie sollte  
dir geschehn, was jetzt die Nacht erhellt?  
Sieh, der Gott, der über Völkern grollte,  
macht sich mild und kommt in dir zur Welt.

Hast du dir ihn größer vorgestellt?

Was ist Größe? Quer durch alle Maße,  
 die er durchstreicht, geht sein grades Loß.  
 Selbst ein Stern hat keine solche Straße,  
 Siehst du, diese Könige sind groß,  
 und sie schleppen dir vor deinen Schoß  
 Schätze, die sie für die größten halten,  
 und du staunst vielleicht bei dieser Gift —:  
 aber schau in deines Tuches Falten,  
 wie er jetzt schon alles übertrifft.  
 Aller Amber, den man weit verschifft,  
 jeder Goldschmuck und das Luftgewürze,  
 das sich trübend in die Sinne streut:  
 alles dieses war von rascher Kürze,  
 und am Ende hat man es bereut.  
 Aber (du wirst sehen): Er erfreut.

## Daß auf der Flucht nach Aegypten.

Ziemlich lebhaftes Viertel.

Diese, die noch eben atemlos  
 flohen mitten aus dem Kindermorden:  
 o, wie waren sie unmerklich groß  
 über ihrer Wanderschaft geworden.  
 Raum noch daß im scheuen Rückwärtsschauen  
 ihres Schreckens Not zergangen war,  
 und schon brachten sie auf ihrem grauen  
 Maultier ganze Städte in Gefahr;  
 denn sowie sie, klein im großen Land,  
 — fast ein Nichts — den starken Tempeln nahten,  
 platzten alle Götzen wie verraten  
 und verloren völlig den Verstand.  
 Ist es denkbar, daß von ihrem Gange  
 alles so verzweifelt sich erbot?  
 und sie wurden vor sich selber bange,  
 nur das Kind war namenlos getroffen.  
 Immerhin, sie mußten sich darüber  
 eine Weile setzen. Doch da ging —  
 sieh: der Baum, der still sie überhing,  
 wie ein Dienender zu ihnen über:  
 er verneigte sich. Derselbe Baum,  
 dessen Kränze toten Pharaonen  
 für das Ewige die Stirnen schonen,  
 neigte sich. Er fühlte neue Kronen  
 blühen. Und sie saßen wie im Traum.

### III.

## Vor der Hochzeit zu Kana.

Mäßig schnelle Halbe.

Konnte sie denn anders, als auf ihn  
 stolz sein, der ihr Schlichtestes verschönte?  
 War nicht selbst die hohe, großgewöhnte  
 Nacht wie außer sich, da er erschien?

Ging nicht auch, daß er sich einst verloren,  
unerhört zu seiner Glorie aus?  
Hatten nicht die Weisesten die Ohren  
mit dem Mund vertauscht? Und war das Haus

nicht wie neu von seiner Stimme? Ach  
sicher hatte sie zu hundert Malen  
ihre Freude an ihm auszustrahlen  
sich verwehrt. Sie ging ihm staunend nach.

Aber da bei jenem Hochzeitsfeste,  
als es unversehns an Wein gebrach, —  
sah sie hin und bat um eine Geste  
und begriff nicht, daß er widersprach.

Und dann tat er's. Sie verstand es später,  
wie sie ihn in seinen Weg gedrängt:  
denn jetzt war er wirklich Wundertäter,  
und das ganze Opfer war verhängt,

unaufhaltsam. Ja, es stand geschrieben.  
Aber war es damals schon bereit?  
Sie: sie hatte es herbeigetrieben  
in der Blindheit ihrer Eitelkeit.

An dem Tisch voll Früchten und Gemüse  
freute sie sich mit und sah nicht ein,  
daß das Wasser ihrer Tränendrüsen  
Blut geworden war mit diesem Wein.

### Vor der Passion.

Sehr langsam.

O hast du dies gewollt, du hättest nicht  
durch eines Weibes Leib entspringen dürfen:  
Heilande muß man in den Bergen schürfen,  
wo man das Harte aus dem Harten bricht.

Tut dir's nicht selber leid, dein liebes Sal  
so zu verwüsten? Siehe meine Schwäche;  
ich habe nichts als Milch- und Tränenbäche,  
und du warst immer in der Uebersahl.

Mit solchem Aufwand wardst du mir verheißen.  
Was trätst du nicht gleich wild aus mir heraus?  
Wenn du nur Tiger brauchst, dich zu zerreißen,  
warum erzog man mich im Frauenhaus,  
ein weiches reines Kleid für dich zu weben,  
darin nicht einmal die geringste Spur  
von Naht sich drückt —: so war mein ganzes Leben  
und jetzt verkehrst du plötzlich die Natur.

### Pieta.

Sehr langsam.

Mit schmerzlichem Ausdruck.

Jetzt wird mein Elend voll, und namenlos  
erfüllt es mich. Ich starre, wie des Steins  
Innere starrt.

Hart wie ich bin, weiß ich nur Eins:  
Du wurdest groß —

. . . . und wurdest groß,  
um als zu großer Schmerz  
ganz über meines Herzens Fassung  
hinauszustehn.

Jetzt liegst du quer durch meinen Schoß,  
jetzt kann ich dich nicht mehr  
gebären.

# Stillung Mariä mit dem Auferstandenen.

Sehr leise, sanft und zart.

Was sie damals empfanden: ist es nicht  
vor allen Geheimnissen süß  
und immer noch irdisch:  
da er, ein wenig blaß noch vom Grab,  
erleichtert zu ihr trat:  
an allen Stellen erstanden.  
O zu ihr zuerst. Wie waren sie da  
unaussprechlich in Heilung.  
Ja sie heilten, das war's. Sie hatten nicht nötig,  
sich stark zu berühren.  
Er legte ihr eine Sekunde  
kaum seine nächstens  
ewige Hand an die frauliche Schulter.  
Und sie begannen  
still wie die Bäume im Frühling,  
unendlich zugleich,  
diese Jahreszeit  
ihres äußersten Umgangs.

## Vom Tode Mariä.

(Drei Stücke)

1.

Sehr langsam.

Derselbe große Engel, welcher einst  
ihr der Gebärung Botschaft niederbrachte,  
stand da, abwartend, daß sie ihn beachte,  
und sprach: Jetzt wird es Zeit, daß du erscheinst.  
Und sie erschraf wie damals und erwies  
sich wieder als die Magd, ihn tief bejahend.  
Er aber strahlte, und unendlich nahend,  
schwand er wie in ihr Angesicht — und hieß  
die weithin ausgegangenen Befehrer  
zusammenkommen in das Haus am Hang,  
das Haus des Abendmahls. Sie kamen schwerer  
und traten bange ein: Da lag, entlang  
die schmale Bettstatt, die in Untergang  
und Auserwählung rätselhaft Getauchte,  
ganz unversehrt, wie eine Ungebrauchte,  
und achtete auf englischen Gesang.  
Nun da sie alle hinter ihren Kerzen  
abwarten sah, riß sie vom Uebermaß  
der Stimmen sich und schenkte noch von Herzen  
die beiden Kleider fort, die sie besaß,  
und hob ihr Antlitz auf zu dem und dem . . .  
(o Ursprung namenloser Tränen-Bäche).

Sie aber legte sich in ihre Schwäche  
und zog die Himmel an Jerusalem  
so nah heran, daß ihre Seele nur,  
austretend, sich ein wenig strecken mußte:  
schon hob er sie, der alles von ihr wußte,  
hinein in ihre göttliche Natur.

2.

Thema mit Variationen.

Thema, ruhige Viertel.

Variation 1, in gleichem Zeitmaß.

Wer hat bedacht, daß bis zu ihrem Kommen  
der viele Himmel unvollständig war?  
Der Auferstandne hatte Platz genommen,  
doch neben ihm, durch vierundzwanzig Jahr,  
war leer der Sitz.

Variation II, ein wenig belebter, marato.  
Und sie begannen schon  
sich an die reine Lücke zu gewöhnen,  
die wie verheilt war, denn mit seinem schönen  
Hinüberscheinen füllte sie der Sohn.

Variation III, Canon. Leicht bewegt.  
So ging auch sie, die in die Himmel trat,  
nicht auf ihn zu, so sehr es sie verlangte;  
dort war kein Platz, nur Er war dort und prangte  
mit einer Strahlung, die ihr wehe tat.

Variation IV, Canon. Dasselbe Zeitmaß.  
Doch da sie jetzt, die rührende Gestalt,  
sich zu den neuen Seligen gesellte  
und unauffällig, licht zu licht, sich stellte,  
da brach aus ihrem Sein ein Hinterhalt  
von solchem Glanz, daß der von ihr erhellte  
Engel geblendet aufschrie: Wer ist die?

Variation V, sehr langsame Viertel.  
Ein Staunen war. Dann sahn sie alle, wie  
Gott-Vater oben unsern Herrn verhieß,  
so daß, von milder Dämmerung umspielt,  
die leere Stelle wie ein wenig Leid  
sich zeigte, eine Spur von Einsamkeit,  
wie etwas, was er noch ertrug, ein Rest  
irdischer Zeit, ein trockenes Gebrest —.  
Man sah nach ihr; sie schaute ängstlich hin,  
weit vorgeneigt, als fühlte sie: ich bin  
sein längster Schmerz —: und stürzte plötzlich vor.

Variation VI. (Finale) Ruhig bewegt.  
Die Engel aber nahmen sie zu sich  
und stützten sie und sangen seliglich  
und trugen sie das letzte Stück empor.

### 3.

Ziemlich breite Halbe.  
Doch vor dem Apostel Thomas, der  
kam, da es zu spät war, trat der schnelle  
längst darauf gefaßte Engel her  
und befahl an der Begräbnisstätte:  
Dräng den Stein beiseite. Willst du wissen,  
wo die ist, die dir das Herz bewegt:  
Sieh: sie ward wie ein Lavendelkissen  
eine Weile da hineingelegt,  
daß die Erde künftig nach ihr rieche  
in den Falten wie ein feines Tuch.  
Alles Tote (fühlst du), alles Sieche  
ist betäubt von ihrem Wohlgeruch.  
Schau den Leinwand: wo ist eine Bleiche,  
wo er blendend wird und geht nicht ein?  
Dieses Licht aus dieser reinen Leiche  
war ihm klärer als Sonnenschein.  
Staunst du nicht, wie sanft sie ihm entging?  
Fast als wär sie's noch, nichts ist verschoben.  
Doch die Himmel sind erschüttert oben:  
Mann, knie hin und sieh mir nach und sing.

---

Der Blüthner-Konzertflügel wurde von der Firma  
C. Klapproth zur Verfügung gestellt.